

Kreis Viersen,

ein gewöhnlich ruhiges Gebiet am linken Niederrhein im Westen von Nordrhein-Westfalen.

Aber was passiert im Ernstfall?

„Großbrand im Schadensgebiet Tor 9“ so lautete einer der ersten Funksprüche die vom Funktrupp des Fernmeldedienstes des Kreises Viersen am 03. Oktober 2009 abgesetzt wurden.



An diesem Wochenende veranstalteten circa 60 Helfer / -innen der IuK-Gruppe DRK Willich-Anrath, IuK-Gruppe DRK Krefeld, IuK-Gruppe Kreis Kleve und der IuK-Gruppe Kreis Viersen eine 2-tägige Übung ganz im Sinne des Bevölkerungsschutz.

Wer mit dem Fernmeldedienst vertraut ist weiß, dass dieser in einer Schadenslage für die notwendigen Fernmeldeverbindungen zwischen Krisenstab und Einsatzkräften mit zuständig ist. Selbstverständlich wurden während dieser jährlichen Probe für den Ernstfall alle Register gezogen. So konnten erstaunte Passanten uniformierte Helfer beim Auslegen von Feldkabel am Tor 9 beobachten.

Für alle, die nicht ortskundig sind:

Tor 9 ist ein ehemaliges Übungsgelände der britischen Rheinarmee zwischen der B221 und der Grenze zu den Niederlanden bei Leuth.

Die diesjährige Aufgabe lautete:

Sicherstellung der Fernmeldeverbindungen zwischen den verschiedenen Einsatzabschnitten und der Einsatzleitung sowie dem an diesem Wochenende angenommenen Krisenstab, welcher in der in der Unterkunft des Fernmeldedienstes in Viersen, Robend 143 untergebracht war.

Wenn von wichtigen Einsatzkräften bei einer Großschadenslage die Rede ist sind stets die Feuerwehren, der Rettungsdienst, die Helfer des THW und die Kräfte der Hilfsorganisationen gemeint, nicht zu vergessen sind aber dabei auch die verschiedenen Trupps des in diesem Artikel schon öfter erwähnten Fernmeldedienstes.



Da wären zum Beispiel der Bautrup, welcher die in einer Schadenslage notwendigen Kabelverbindungen herstellt, Feldvermittlungen aufbaut und betreibt und Feldtelefone anschließt und wartet, und der Funktrup, welcher die nicht weniger wichtige Kommunikation über weite Strecken hinweg zur Zentrale sicherstellt. „Zusammen sind wir stark“, so lautete das Motto, welches sich schnell bei allen Teilnehmern der Wochenendübung durchsetzte.

Auch Landrat Peter Ottmann und der stellvertretende Kreisbrandmeister Thomas Metzger waren persönlich vor Ort, um sich ein Bild von der Zusammenarbeit der verschiedenen freiwilligen Helfergruppen zu machen.

Im Dialog mit Herrn Ottmann äußerte er sich lobend über das allgemeine Engagement und die starke Zusammenarbeit.

Zitat: „Besonders hervorzuheben ist die Wichtigkeit einer jeder solchen Übungen für den Ernstfall. Ich hatte den Eindruck, dass bei dieser Übung sehr engagierte Frauen und Männer beteiligt waren und eine gute Zusammenarbeit zum Erfolg geführt hat“.

Im Anschluss an die gelungene Übung, klang der Tag mit einem kameradschaftlichen Grillen aus. Für diese Nacht waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Johannes-Schule in Willich-Anrath untergebracht.

Einen besonderen Dank für die überaus gute Verpflegung und die für die Übernachtung bereitgestellten Feldbetten möchten wir an das Verpflegungsteam des DRK richten, welches unter der Leitung von Frau Faßbender „ganze Arbeit geleistet hat“!